

„Bibelfromm“ und „christusnah“ waren in der Frühen Neuzeit nicht nur evangelische, sondern ebenso auch katholische Christen. Die Orientierung am „evangelischen“ Leben der Urgemeinde und eine ausgeprägte Jesus-Mystik sind gemeinsames Signum der Zeit, und vermeintlich typisch evangelische Motive – Evangelium, Gnade, Glaube, Geist, Christus – finden sich durchgängig in Diskurs und Praxis auch katholischer Laienfrömmigkeit.

Aus der Genderperspektive ist insbesondere das damit verbundene egalitär-emanzipatorische Potenzial interessant. Mit Berufung auf die Bibel nahmen katholische Frauen, sei es in geistlichen „Bruderschaften“ oder in weltlichen Zusammenhängen, theologische Führungsrollen ein, unterliefen die Hierarchie zwischen Klerikern und Laien und entwickelten neue Konzepte religiösen Lebens.

Bisherige Forschungen dazu haben die Desiderate deutlich gemacht. Der Workshop präsentiert aktuelle Projekte und ermöglicht die Diskussion neuer Forschungsfragen.

Organisation: Prof. Dr. Anne Conrad, Lina Peiffer und Susanne Schulz in Zusammenarbeit mit dem Graduiertenprogramm der Universität des Saarlandes (GradUS)

Leitung:

Prof. Dr. Anne Conrad
Universität des Saarlandes
Philosophische Fakultät I, FR 3.3
Campus, A 4.2
66123 Saarbrücken
a.conrad@mx.uni-saarland.de



Der **Arbeitskreis Historische Frauen- und Geschlechterforschung e.V.** fördert die wissenschaftliche historische Frauen- und Geschlechterforschung und zielt darauf, diese in der Wissenschafts- und Kulturlandschaft der Bundesrepublik, inner- wie außerhalb der Universitäten, dauerhaft zu verankern und den wissenschaftlichen Austausch zwischen allen, die zur Frauen- und Geschlechtergeschichte arbeiten, zu intensivieren. Die Unterstützung von NachwuchsforscherInnen ist dem AKHFG ein besonderes Anliegen.

Kontakt:

bundesorganisationakhfg@googlemail.com
www.akgeschlechtergeschichte.de

Ziel des **Forum Geschlechterforschung** an der Universität des Saarlandes ist es, den inter- und transdisziplinären Dialog innerhalb der Geschlechterforschung zu fördern. Durch Forschungsprojekte, Diskussionsveranstaltungen, Gastvorträge, Tagungen und Veröffentlichungen soll die Geschlechterforschung einem breiten Publikum vorgestellt werden. Das Forum versteht sich als Schnittstelle zwischen Lehre und Forschung und stellt Studierenden und Lehrenden eine Struktur zur Verfügung, um Aktivitäten und Ergebnisse der Geschlechterforschung zu bündeln.

Kontakt:

amerikanistik@mx.uni-saarland.de
www.uni-saarland.de/page/gender.html



Bibelfrömmigkeit und Christusnähe. Katholische Laienreligiosität in der Frühen Neuzeit

*Workshop zur historischen
Geschlechterforschung*

*in Kooperation mit dem Forum
Geschlechterforschung der
Universität des Saarlandes*

3. und 4. Februar 2017

*Graduate Centre der Saar Uni
Campus, C 9.3*

*Universität des Saarlandes,
Saarbrücken
Universität der Großregion – UniGR*



Programm

Fr., 3. Februar 2017*

- 10.00h **Anne Conrad/Lina Peiffer/Susanne Schulz:**
Begrüßung
- 10.15h **Anne Conrad (Saarbrücken):** Katholische Laienreligiosität in der Frühen Neuzeit – Fragestellungen aus der Genderperspektive
- 10.45h Kaffee/Tee**
- 11.00 **Projektpräsentationen:**
Bibelfromm und christusnah. Biblisch-christologische Motive in konfessionell-katholischer Argumentation
- Michaela Bill (Koblenz):** Die Hohelied-Exegese Teresas von Ávila
- Susanne Schulz (Saarbrücken):** Die vita evangelica et apostolica als Rechtfertigung des frühneuzeitlichen Semireligiosentums
- Teresa Schröder-Stapper (Essen):** Gesellschaftspolitische Implikationen frühneuzeitlicher Jesus-Nachfolge. Die Ansiedlung der „Gesellschaft Jesu“ im Essener Frauenstift
- 13.15h Mittagessen
- 14.30 **Projektpräsentationen:**
Geschlechtsspezifische Optionen organisierter Frömmigkeit
- Irene Rabl (Wien):** Frauen in barocken Laienbruderschaften – dargestellt anhand der Lilienfelder Josephsbruderschaft

- Max Neubauer (Regensburg):** Die Rolle der Frauen in den Laienbruderschaften am Beispiel Altötting
- Julia Hodapp (Tübingen):** Habsburgerinnen und Konfessionalisierung. Handlungsräume hochadliger Frauen im späten 16. Jahrhundert
- 16.45h Kaffee/Tee**
- 17.00 **Zwischenstand: Reflexion und Diskussion im Zusammenhang mit der vorbereitenden Lektüre**
Vorab werden als Diskussionsgrundlage drei Texte an alle Teilnehmer/innen geschickt.
- 19.00h **Gemeinsames Abendessen im Stiefelbräu**
(Am Stiefel 2, 66111 Saarbrücken)

Sa., 4. Februar 2017*

- 9.15h **Christine Schneider (Wien):** Klosterfrauen und Weltleute. Barocke Nonnenklöster als religiöse Zentren für Laien
- 10.00h Kaffee/Tee**
- 10.15 **Projektpräsentationen:**
Biographische Zugänge I:
Das Für und Wider mystischer Weltoffenheit
- Sr. Anna Elisabeth Rifesser (Innsbruck):** Weibliche Frömmigkeitskultur in der Frühen Neuzeit am Beispiel der Maria Hueber (1653-1705) und der Tertiarschwwestern des hl. Franziskus
- Lina Peiffer (Saarbrücken):** Maria Anna Lindmayr (1657-1726). Eine Münchner Mystikerin im Spannungsfeld zwischen Selbstkonzeption und sozialer Vernetzung

- Elisabeth Fischer (Hamburg):** Die Mystikerin Maria Euphemia Dorer (1667-1752). Frömmigkeit zwischen Kloster und Welt
- 12.30h Mittagessen
- 14.00h **Projektpräsentationen:**
Biographische Zugänge II:
Grenzüberschreitungen: Gender und Konfession
- Babette Reicherdt (Berlin/Kassel):** Frömmigkeitspraktiken im Spannungsfeld zwischen Person und Gemeinschaft. Die Chronik der Genfer Klarisse Jeanne de Jussie (1503-1561)
- Monika Frohnappel-Leis (Mainz):** Aufruhr und Skandale. „Männliche“ Handlungsspielräume der Terziarin Francisca Roselló, Valencia 1624-26
- Ines Peper (Wien):** „Ah! Mon doux et divin Jésus.“ Zum (über)konfessionellen Frömmigkeitsstil verschriftlichter Gebete in den Memoiren der Gräfin Charlotte Luise von Schwerin (1684-1732)“

- 16.15 **Abschlussdiskussion**
- 17.00 **Mitgliederversammlung des AKHFG/Region West (Saarland/Rheinland-Pfalz)**

* Alle Vorträge und Projektpräsentationen finden im Graduate Centre der Saar Uni, Campus C 9.3, statt.

** Weitere Pausen während der Projektpräsentationen nach Bedarf.